

„Es fährt ein Zug nach nirgendwo“

Dr. Gottfried Endres widmet seine Freizeit dem Modelleisenbahnbau

Filigrane Millimeterarbeit ist Dr. Gottfried Endres gewöhnt. Schließlich ist der Dillinger seit 35 Jahren Zahnarzt. Auch in seiner Freizeit widmet er sich gern einer Tätigkeit, die eine ruhige Hand erfordert: dem Modelleisenbahnbau. Besonders angetan hat es ihm die sogenannte Spur Z. Das Z steht hierbei für eine Spurbreite von 6,5 Millimetern, das ist etwa so breit wie ein kleiner Finger. Ende letzten Jahres stellte Endres eines seiner Werke sogar auf einer Fachmesse aus.

Fast täglich geht Dr. Gottfried Endres nach getaner Praxisarbeit in seinen Keller und bastelt. Er tüftelt an Zügen, an Kapellen, an Bäumen – eben an all jenen Dingen, die zu einer Modelleisenbahn und der entsprechenden Landschaft dazugehören. Bei Endres' Diorama, also einer kleinen Modelleisenbahnszene, die den Titel „Kulturlandschaft Bayern“ trägt, sind das sehr viele Dinge. Über mehrere Ebenen gebaut, bietet das 45 Zentimeter breite und 35 Zentimeter tiefe Diorama zahlreiche liebevolle Details im Maßstab 1:220. Ein aus einem Tunnel fahrender Zug und eine Landstraße mit zahlreichen Autos umrahmen eine Kirche, vor der ein Brautpaar steht. Eine Blaskapelle spielt den Brautleuten ein Ständchen, nur wenige Zentimeter davon entfernt laufen Menschen einen Weg entlang, ein Rollstuhlfahrer wird von seiner Begleitung geschoben. Neben der Kirche befinden sich die 13. und 14. Station eines Kreuzwegs und ein Friedhof, auf dessen Gräbern Lichter leuchten. Winzige Details, die ihre Zeit benötigen. Für sein Diorama hat Endres, der sich selbst als geduldigen Menschen bezeichnet, knapp neun Monate benötigt. Er arbeitet sehr genau. „Zum Beispiel bei den Fahrleitungen der Oberleitung war mir wichtig, dass nur der Fahrdrat in den Tunnel führt, das Trage-seil jedoch am Tunnelportal endet. Das sind einfach Spinnereien, die aufhalten“, erzählt er. Grundsätzlich, so sagt er, gehe es darum, möglichst viel selbst zu machen und so wenig wie möglich zu kaufen. Eine Lok oder einen Wagen müsse man anschaffen, aber wenn möglich wird selbst überlegt, getüftelt und gebastelt. Den Glockenturmaufsatz der Kirche hat Endres selbst gemacht, die unterirdische Elek-



Fotos: privat

Neun Monate hat Dr. Gottfried Endres an diesem Diorama gearbeitet, das er auf der Fachmesse „Die Modellbahn“ in München ausstellte.

trik hat er unsichtbar verlegt, die Figuren, durchschnittlich 8 mm hoch, hat er größtenteils selbst bemalt. Ein Stück Draht hat der Zahnarzt gelötet und bemalt und daraus die kleine Schranke vor dem Kreuzweg gemacht. „Ich kann dabei sehr gut entspannen“, erklärt der 63-Jährige.

Zahnarztberuf ist prädestiniert für dieses Hobby

Für sein Hobby kommt Endres die Tätigkeit als Zahnarzt zugute. Nicht nur, dass das Arbeiten mit einer ruhigen Hand von Vorteil ist – auch beim Werkzeug bedient sich der Modelleisenbahner gerne in seiner Praxis. Ob Lupenbrille, Pinzetten, Klemmen, Abdruckmaterialien oder Füllungskunststoffe – nahezu alles kann Endres für sein Hobby gebrauchen. „Die Motoren kommen zur Reinigung alle ins Ultraschallgerät, das ist prima“, schwärmt der Dillinger, der erst relativ spät das Modelleisenbahnbauen für sich entdeckte. „Als Kind habe ich eine H0-Eisenbahnanlage geschenkt bekommen, damit habe ich schon gespielt, aber das ist dann irgendwann auch wieder eingeschlafen“, erzählt er. Als vor über 30 Jahren die „Spur Z“ auf den Markt kam, die bis 2007 die kleinste industriell in Serie hergestellte Nenngröße für Modelleisenbahnen war, fand Endres Gefallen am Modelleisenbahnbau. Ein Freund schenkte ihm eine Startpackung und dann ging das Tüfteln los. Die Technik ist es vor allem, die Endres an diesem Hobby reizt. „Seit wann gibt es die Lok, wie bringt man die zum



Über mehrere Ebenen gebaut, bietet das 45 Zentimeter breite und 35 Zentimeter tiefe Diorama zahlreiche liebevolle Details im Maßstab 1:220, ...



... beispielsweise vor der Kirche das Brautpaar, seine Gäste sowie eine Blaskapelle, die ein Ständchen spielt.

Laufen, wie funktionieren die Oberleitungen – damit setze ich mich gerne auseinander“, schildert der Zahnarzt. Und sollte er einmal nicht mehr weiterwissen, sucht Endres im Internet nach Bauanleitungen und Foren, in denen sich die Liebhaber der Spur Z untereinander austauschen. Oder er fragt seine Freunde vom Z-Stammtisch Bayern, mit denen er auch zusammen bei der Münchner Fachmesse „Die Modellbahn“ Ende 2009 ausgestellt hat. Endres' Diorama kam bei den Messebesuchern gut an. „Den Zuschauern gefällt immer, wenn irgendwo was leuchtet. Daher waren die Grablichter natürlich das Tollste“, ist er sich sicher. Vor allem Kin-

der seien von den kleinen Eisenbahnmodellen fasziniert, doch zum Spielen sei diese Spurgroße nicht geeignet, bemerkt der Fachmann, der bereits ein neues Projekt im Kopf hat. Während Zugfahrten nach Norditalien habe er bemerkt, dass am Brenner stets die Lokomotive gewechselt werden muss, weil deutsche Loks nicht mit dem italienischen Stromnetz kompatibel sind. „Ich schaue diesem Lokwechsel gerne zu“, bekennt Endres. Demnächst möchte er diesen Lokwechsel in größerem Maße nachbauen. Dafür wird er wieder viele Stunden in seinem Keller verbringen und tüfteln. Und dabei entspannen.

Katja Voigt

Buchhaltung | Lohnbuchhaltung | Jahresabschluss | Praxis-Controlling

Ihre

STEUERERKLÄRUNGEN

erledigen die mit uns kooperierenden Steuerberater.

VZBH e.V. Buchführungsverband für Ärzte und Zahnärzte
Ludwigsplatz 5 · 83022 Rosenheim
Tel. 0 80 31 / 90 05 90 · Fax 0 80 31 / 900 59 10
www.vzbh.de · info@vzbh.de